

# INTERESSENGEMEINSCHAFT DER STÄDTE MIT THEATERGASTSPIELEN E.V.



INTHEGA-Geschäftsstelle / Tübinger Str. 40 / 70794 Filderstadt

An die Mitglieder der INTHEGA

## **Geschäftsstelle**

Geschäftsführer  
Thomas Löffler

Leiter der Geschäftsstelle  
Christoph Hauser

c/o FILharmonie Filderstadt  
Tübinger Straße 40  
70794 Filderstadt  
Telefon: 0711 70976-19  
Fax: 0711 70976-76  
geschaeftsstelle@inthega.de

16.02.11

## **Wie weiter mit der Kampagne „Kürzungsstopp bei den Kulturetats“?**

Liebe INTHEGA-Mitglieder,

die INTHEGA hat auf ihrer vergangenen Herbsttagung in Fellbach einen Kürzungsstopp bei den Kulturetats gefordert und einen entsprechenden Aufruf verabschiedet.

In der Zwischenzeit sind bereits eine Vielzahl von Unterschriften aus allen gesellschaftlichen Bereichen, von Künstlern, Schauspielern, Theatermachern, von Kulturpolitikern und Kulturverantwortlichen eingegangen. Zeitschriften, Agenturen, Verbände und Hochschulen haben sich diesem Aufruf bereits angeschlossen.

Eine Reihe namhafter Schauspieler wie Walter Sittler, Aglaia Szyszkowitz, Ellen Schwiens, Adnan Maral, Herbert Feuerstein, Günther Maria Halmer, Jürgen Prochnow, Anna Stieblich, Ingo Naujoks, Jacqueline Macaulay, Michaela May oder Hans-Werner Meyer unterstützen mit ihren Namen und Persönlichkeiten diesen Aufruf.

Das Präsidium und der Vorstand der INTHEGA haben nun in ihrer Sitzung Anfang des Monats im Rahmen der Internationalen Kulturbörse in Freiburg beschlossen, die laufende Kampagne bis zur Frühjahrstagung in Kavelaer mit folgenden Schwerpunkten weiterzuführen.

### **1. Weiteres Sammeln von Unterschriften / Arbeiten mit den Postkarten**

Als erstes gilt es, weitere **Unterschriften** unter den Aufruf „Kürzungsstopp bei den Kulturetats“ zu sammeln. Dazu hat die INTHEGA drei verschiedene Postkartenmotive entwickelt und bittet alle Mitglieder, Freunde und Partner, so viele Unterschriften wie möglich zu sammeln.

Die INTHEGA-Geschäftsstelle schickt Ihnen auf Bestellung jede gewünschte Menge der **Postkarten** zu. Möglichkeiten zum Sammeln von Künstlerunterschriften vor Ort gibt es genügend. Verschiedene Vertreter unserer Mitgliedsstädte haben z.B. bei Gastspielen in den Künstlergarderoben vor Ort erfolgreich gesammelt.

Da von verschiedenen Städten angemerkt wurde, dass nicht alle in gleicher Weise derzeit von Sparzwängen betroffen sind, soll es in Ihrer Verantwortung und Einschätzung liegen, wie Sie die Unterschriften vor Ort sammeln und wie Sie diese verwenden wollen.

Grundsätzlich sieht der INTHEGA-Vorstand drei Möglichkeiten, Unterschriften zu sammeln:

- Sammeln von Unterschriften vor Ort und Weiterleitung an die Geschäftsstelle zur Veröffentlichung auf der Homepage und in den Journalen der INTHEGA
- Sammeln von Unterschriften vor Ort und Weiterleitung an politisch Verantwortliche vor Ort (Landräte, Bürgermeister, Stadträte) und Kopie zur Veröffentlichung auf der Homepage an die Geschäftsstelle
- Direktes Anschreiben der z.B. Mitglieder des Kulturausschusses vor Ort verbunden mit der Bitte, diese Kampagne zu unterstützen. Auch hier gilt: bei Erfolg bitte Weiterleitung/Information an die Geschäftsstelle.

Alle Unterschriften werden ab sofort zeitnah auf der INTHEGA-Homepage veröffentlicht. Der Zeitraum der verstärkten Unterschriftensammlung ist seitens des Vorstands auf den Zeitraum ab sofort bis Ostern (Ende April) gesetzt worden.

## 2. Publikations-/Pressearbeit

Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll die Kampagne zeitlich parallel nach außen getragen und bekannt gemacht werden. Dazu werden über die bisherige Berichterstattung auf der INTHEGA-Homepage hinaus weitere Maßnahmen ergriffen wie z.B. die Veröffentlichung aller Unterschriften auf der Homepage, die Gewinnung weiterer bekannter VIPs und Schauspieler, die im Internet mit Bild der Kampagne vorangestellt werden.

Im INTHEGA-Kultur-Journal 1/11 wird die Kampagne zum Schwerpunktthema: Vom Prolog des Präsidenten, dem nochmaligen Abdruck des Aufrufs des INTHEGA-Vorstands, dem Vorstellen der Kampagne, dem Abdruck der Postkarten, bis zu dem Abdruck der Gesichter der Kampagne: alle vorgeschlagenen Maßnahmen werden dort ausführlich vorgestellt.

Daneben wird der Briefs unseres Präsidenten an die Mitglieder des Städtetages sowie die Kulturdezernenten der Städte veröffentlicht, mit dem versucht werden soll, unseren Aufruf auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages zu platzieren.

Die INTHEGA wird auf einer zentralen Pressekonferenz im Mai zeitgleich zur Frühjahrstagung in Kevelaer den Aufruf, die Ergebnisse der Kampagne und die Unterschriften an die Öffentlichkeit übergeben

**Das INTHEGA-Präsidium und der Vorstand der INTHEGA bitten Sie herzlich, die einzelnen Maßnahmen nach Kräften zu unterstützen.**

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Löffler  
Geschäftsführer



Christoph Hauser  
Leiter der Geschäftsstelle

Die Motive der Postkarten finden Sie auf der folgenden Seite. Auf der Rückseite ist jeweils der Text des Aufrufes abgedruckt.



## Kürzungsstopp bei den Kulturetats!

Ich unterstütze den Aufruf der INTHEGA

Name  Unternehmen / Amt

Funktion / Berufung  Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name auf [www.inthega.de](http://www.inthega.de) veröffentlicht wird.



## Kürzungsstopp bei den Kulturetats!

Ich unterstütze den Aufruf der INTHEGA

Name  Unternehmen / Amt

Funktion / Berufung  Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name auf [www.inthega.de](http://www.inthega.de) veröffentlicht wird.



## Kürzungsstopp bei den Kulturetats!

Ich unterstütze den Aufruf der INTHEGA

Name  Unternehmen / Amt

Funktion / Berufung  Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name auf [www.inthega.de](http://www.inthega.de) veröffentlicht wird.

### Die INTHEGA fordert einen Kürzungsstopp bei den Kulturetats

Die Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V. (INTHEGA), vertritt 400 Mitgliedstädte in Deutschland und im benachbarten deutschsprachigen Ausland. Sie ist anerkannter Berufsverband der Theaterveranstalter in den Städten „in der Fläche“, die kein eigenes Ensemble unterhalten. Sie vertritt dabei etwa 12 Millionen Bewohner in kleinen und mittelgroßen Städten und Gemeinden. In diesen Städten finden alljährlich über 20.000 Vorstellungen mit über 6,3 Millionen Besuchern statt. 20 % dieser Aufführungen sowie 17 % der Besucher entfallen dabei speziell auf den Bereich des Kinder- und Jugendtheaters. Die INTHEGA ist Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft, die allein in Deutschland nach Berechnungen des Bundeswirtschaftsministeriums eine Bruttowertschöpfung von 2,6 % des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet.

Mit großer Sorge verfolgt die INTHEGA die überall im Land festzustellenden Einsparungen im Bereich von Kunst und Kultur. Diese Sparmaßnahmen bedrohen mittlerweile die Existenz der Kultureinrichtungen aufs Dramatischste.

Die INTHEGA fordert daher einen Kürzungsstopp bei den Kulturetats.

Sie stellt dazu fest:

- Im Zuge der Bankenkrise sind milliardenschwere Rettungsschirme für Geldinstitute aufgespannt worden. Dies sei notwendig, weil systemrelevant gewesen, argumentiert die Politik. Milliarden Euro sind mit dieser Begründung den öffentlichen Haushalten und damit auch der Kultur entzogen worden. Systemrelevant ist aber in weit höherem Maße das Lebensmittel Kultur.
- Gerade die Beispieltheater in der Fläche unseres Landes versorgen einen Großteil der Bevölkerung mit Kulturangeboten und tragen damit entscheidend zur Daseinsvorsorge bei.
- Deutschlands Ruf als Kulturstandort begründet sich wesentlich auf seiner in Europa einzigartigen Theaterlandschaft. Die Theater haben historisch wie aktuell dazu beigetragen, die Demokratie zu entwickeln und zu gestalten.
- Die gegenwärtige Haushaltslage zwingt allerorten zu Einsparungen. Gerade die Kultureinrichtungen waren und sind davon am härtesten betroffen. Sie haben in den vergangenen Jahren bereits erhebliche Einsparbeiträge zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte geleistet. Weitere Einsparungen können nicht hingenommen werden, umso weniger, als der Kulturanteil an den öffentlichen Haushalten nur ca. 2% beträgt. Zusätzlich refinanziert sich Kultur über eine nachweisbare Umwegrentabilität mit einem Faktor von 1,1 bis 1,4. Weitere Kürzungen hieße, die Kulturarbeit vor Ort zu zerstören ohne die Etats signifikant zu entlasten, ganz im Gegenteil, sie zusätzlich zu belasten.
- Die INTHEGA fordert die Aufsichtsbehörden der Kommunen auf, bei der Bewertung kommunaler Aufgaben den Kulturbereich wie eine kommunale Pflichtaufgabe zu behandeln. Gerade dieser Bereich macht das Wesen deutscher Städte aus. Die INTHEGA fordert deshalb nach dem Beispiel Bayerns die Kulturarbeit als Staatsaufgabe in den Länderverfassungen und im Grundgesetz zu verankern.

Gerade vor dem Hintergrund eines sich immer schneller vollziehenden Wandels in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Gesellschaft, Politik und sozialer Fürsorge, tragen Kunst und Kultur entscheidend zur Sinngebung des Einzelnen bei. Menschen aus allen Bevölkerungsschichten müssen daran teilhaben können. Dies dient nicht zuletzt der Sicherung des gesellschaftlichen und sozialen Friedens.

Die INTHEGA ruft alle politisch Verantwortlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger dazu auf, die Kultureinrichtungen in unserem Land zu erhalten und sie langfristig zu sichern. Was für andere Wirtschaftszweige gilt, muss für die Kultur allemal gelten. Daher fordert sie von allen gesellschaftlichen Entscheidungsträgern einen

**Kürzungsstopp bei den Kulturetats**